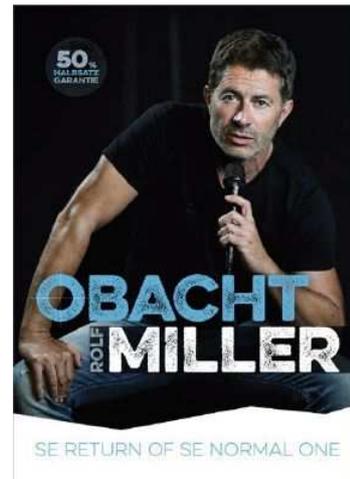


## **OBACHT Miller! am 28.09.2019 in der Nibelungenhalle**

Am Samstag, 28. September 2019 präsentierte der Freizeitsportverein zum mittlerweile dritten Mal nach 2014 und 2016 den Walldürner Kabarettisten und Vereinsmitglied Rolf Miller. Erstmals wurde als location die Nibelungenhalle gewählt, die mit 920 Besuchern ausverkauft war. Sei neues Programm „OBACHT MILLER! – Se return of the normal one“ präsentierte der Meister des Halbsatzes in gewohnter Manier pointiert, unterhaltsam und kurzweilig.

In seinem „Heimspiel“ gab es schon in der ersten Minute Szenenapplaus und spontan aufbrausender Beifall zog sich durch das zweistündige Programm, in dem wie ein „roter Faden“ die Namen der drei Miller'schen Zeit- und Weggenossen Jürgen, Achim und deren Schwester Barbara, genannt „der Apparat“, immer wieder auftauchten. Zeitkritisch und tiefgründig hinterlegten Themen aus dem persönlichen Lebensumfeld des Kabarettisten fehlten nicht und auch aktuelle Ereignisse aus dem Alltag, dem Bereich der Politik und des Sports waren Inhalt des Programms, wobei es Rolf Miller blendend verstand, all dies völlig übergangslos zu verknüpfen.



Kaum ein Themenbereich blieb ausgespart, und natürlich kam auch der Lokalkolorit nicht zu kurz, wobei sich Rolf Miller nach wie vor als absoluter Kenner der „Dürmer Szene“ erwies. Und es erforderte vollste Konzentration, um all das Gehörte, alle Wortpassagen angesichts der ständigen Gedankensprünge auch in den richtigen Zusammenhang zu bringen. Denn Millers unablässig abgefeuerten Pointen waren schnell, sicher und absolut verblüffend.

Äußerungen wie „Bei der letzten WM waren wir so nah dran am Titel, und dann wurden drei Spiele hintereinander verloren, die Sportart Fußball war denen plötzlich gar nicht mehr klar“ oder „Man darf nicht immer glauben, was man denkt“, „Der Teufel steckt oft im Eichhörnchen“ begeisterten das Publikum ebenso wie weitere Sprüche: „Alle Menschen sind gleich, die Ausnahme haben die Regel“, „Wenn schon blöd, dann gescheit“, „Merkeln heißt nichts machen“ oder „Frauen können besser verzeihen als Männer – auch wenn gar nichts war“.

„Sie haben von meinem Programm nichts verstanden? Dann haben Sie das im Großen und Ganzen kapiert“, fasste Rolf Miller am Ende seines „Halbsatzfestivals“ angelangt das zuvor Dargebotene zusammen, ehe er sich mit einer Zugabe von seinem begeisterten Publikum Fans verabschiedete.

Im Anschluss stand der Kabarettist dann noch im Foyer der Nibelungenhalle, in dem der FSV mit zahlreichen Helfern bestens für die Bewirtung sorgte, für Fragen, Autogramme und Selfies zur Verfügung.

Der Vereins Sonetscho – Kinderheimhilfe informierte im Foyer über seine Aktivitäten und hatte einen Verkaufsstand aufgebaut. Die Stadt Walldürn informierte mit einem Stand über die 1225-Jahr-Feier.

### Impressionen:







***Danke an alle HelferInnen bei der Planung und Organisation, beim Auf- und Abbau, bei der Bewirtung am Abend und vor allem an unser Vereinsmitglied Rolf Miller.***